

Bin frustriert. Warum alle Schüler durchkommen lassen?

Beitrag von „dani13“ vom 2. Februar 2005 08:34

wie schön, dass es notebooks gibt und man vom bett aus schreiben kann.

also, ich habe einen schüler in meiner 7. diesen noten in diesem zeugnis folgendermaßen aussehen:5+,4-5,5-,3-,

4-5,5+,3-4,3-4

er wurde auf probe versetzt, bekommt also ein zeugnis und daher keine viertelnoten --> wusste ich nicht

ich habe mitleid mit diesem schüler, weil ich weiß, dass der groÙteil oder alle noten mit der gesundheit seiner mutter (2. chemo, steht auf der transplantationsliste etc.) in verbindung stehen.

ich habe also dem rektor meine noten gerundet, aus 5+ wurde 5, aus 4-5 5. ich habe die noten nach seinen leistungen gerundet. er ist momentan keine 4. ich weiß aber auch, dass er mit diesen noten sitzen bleibt.

mein chef hielt mir dann vor, ob man es verantworten könne, wenn er zum halbjahr in die 6. muss, er hätte hier ja seinen freundeskreis und er halte es für keine gute idee.

sicher, ich weiß, dass er hier seine freunde hat, aber ich habe ihn ja zuerst mal nur nach leistungen beurteilt. und wenn wir ihn durchrutschen lassen (ich spüre immer mehr, wie hier gemauschelt wird, noten heruntergesetzt, dsas ja alle durchkommen) kommt er irgendwann in die 9. und meistert dort nicht mal die prüfung.

ich weiß nicht, was besser für ihzn ist, aber ich wage es auch nicht, meinem chef zu sagen, heute hält er die klassenkonferenz mit den kollegen, bei denen die noten ähnlich sind.

ich finde es eben seltsam, dass versucht wird, "sitzenbleiber" noch in idie höheren klassen zu puschen.

ist das bei euch auch so?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 2. Februar 2005 09:13

Hallo Dani,

verstehe deinen Frust, es geht mir ähnlich...oder eher, ich kämpfe auch mit der Idee, dass wir die Front "Wir bewerten Leistung" aufrecht erhalten müssen, obwohl es eigentlich längst nicht mehr darum geht und auch nichts bringt, da zu viele nicht vorgesehene Faktoren (wie die privaten Probleme bei deinem Schüler) das Bild eh verzerren. Ich würd es so sehen: So, wie du schreibst, kann der Schüler mehr, bräuchte aber ein vernünftiges Förderangebot statt Sorgen zu Hause. Der Rektor weiß vermutlich auch, dass Sitzenbleiben in den wenigsten Fällen "was bringt" - zumal an der Hauptschule, wenn Sitzenbleiben als Vorselektion für einen Schulformwechsel auch nicht mehr in Frage kommt. Deshalb will er vielleicht der Familie den Zusatz-Stress, dass "der Junge in der Schule nicht klarkommt", ersparen (freundliche Interpretation). Und ich seh's im Grunde ähnlich...

Vorschlag: Nutz die Gelegenheit der Konferenz, Fördermaßnahmen einzufordern (Hausaufgabenbetreuung für diesen Jungen oder allgemein für Sorgenkinder, Zusatzstunden, engere Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen, klareres Förderprogramm durch genauere Absprache der Lehrer - was bei euch eben drin ist). Versucht auch, eine eindeutige und für den Jungen verständliche Zielvorstellung auszuformulieren, was er tun muss und tun kann, um seine Leistungen zu verbessern. Und vielleicht könnt ihr dem Jungen ein wenig helfen, indem ihr ihm deutlich macht, dass ihr versteht, in was für einer schrecklichen Situation er im Moment ist. Ich kann mir vorstellen, dass das seiner Motivation verdammt gut tun könnte.

Ins Blaue,
w.

Beitrag von „alias“ vom 2. Februar 2005 12:48

Deine Noten sind pädagogische Gesamtwertungen und nicht das Ergebnis einer arithmetischen Berechnung.

So steht's in der Notenverordnung von Ba-Wü.

Um welche Fächer geht es denn?

Mach aus der von 4/5 nach unten gerundeten 5 eine 4 und gut is.

Alles andere ist Quark. Hier müssen m.E. die persönlichen Umstände des Jungen berücksichtigt werden.

Beitrag von „dani13“ vom 2. Februar 2005 15:45

alias, natürlich werden die umstände berücksichtigt und mir persönlich tut der junge leid, deshalb will ich sein bestes. nur weiß ich nicht, wieviel stoff der junge versäumen soll. der mutter habe ich schon telefonnummern von nachhilfeschülerinnen vermittelt, welche sie jetzt mal langsam in anspruch nehmen will.

ich denke, dass vielleicht ein wiederholen bessere noten nach sich ziehen würde. aber ich weiß eben nicht, obs wirklich viel bringt.

daher wird er auch sicher weiter in meine klasse gehen, ich will aber, dass er einen guten abschluss macht und eben keinen mit 5en.

da ich nicht an der schule bin, weiß ich nicht, was die anderen lehrer sagen, schade, wäre gerne dabei gewesen, werde aber mal den rektor fragen.

es geht um die fächer deutsch (bei mir) 5+, engl 4-5 (bei mir, dann 4), ma (fachlehrer) 5-, wzg (fachlehrer)4-5, wag (3 fachlehrer) 5+

Beitrag von „Mia“ vom 2. Februar 2005 16:08

Ich weiß nicht, ob's das auch in BW gibt, aber wir nutzen in solchen Fällen, in denen man weiß, eine Wiederholung der Jahrgangsstufe würde mehr schaden als nutzen, die Möglichkeit der Versetzung aus päd. Gründen.

Dann können die Noten so stehen bleiben wie sie sind und dem Schüler wird verdeutlicht, dass seine Leistungen eigentlich nicht den Anforderungen entsprechen.

Vielleicht wäre das ja auch eine Alternative.

Gruß,
Mia

Beitrag von „Sabi“ vom 2. Februar 2005 17:41

Zitat

dani13 schrieb am 02.02.2005 15:45:

nur weiß ich nicht, wieviel stoff der junge versäumen soll. der mutter habe ich schon

telefonnummern von nachhilfeschülerinnen vermittelt, welche sie jetzt mal langsam in anspruch nehmen will.

hallo dani,

kennst du jemanden, der eine chemotherapie macht/ gemacht hat? meist sind diese menschen nicht in der lage sich um etwas anderes als um ihr überleben zu kümmern!

wenn die mutter "*jetzt mal langsam*" die nachhilfe für ihren sohn in anspruch nehmen will... hoffe ich von herzen, dass es ihr langsam schon besser geht!

mein pädagogischer beitrag: sofern es die möglichkeit gibt, den jungen trotz "sitzenbleibernote" zu versetzen, tut es.

ist schüler und eltern deutlich geworden, dass die leistungen nicht den anforderungen entsprechen, muss er sich im nächsten jahr entsprechend bessern - da schließe ich mich den vorrednern an.

eine gute entscheidung für alle, und dir weiterhin gute besserung,
sabi

Beitrag von „dani13“ vom 2. Februar 2005 18:44

Die Klassenkonferenz hat sich nach unserem Rektor gerichtet und der Junge wird weiterhin bei mir bleiben.

Dass die Mutter sehr große Sorgen hat ist natürlich. Nach 2 Gesprächen in den letzten 4 Wochen weiß ich aber auch um ihre schulischen Sorgen bei ihrem Sohn. Und sie begrüßte es sehr, dass ich ihr die Nachhilfe einer unserer 10. KLässlerin anbot. Nur weiß ich nicht, ob sie sich darum schon gekümmert hat.

Zerreißt mich nicht, aber falls sie das etwas schleifen lässt, steht es im Widerspruch zu ihren Aussagen beim letzten Treffen.

Ich muss sie während der Ferien anrufen und nachhaken. Aber was soll ich machen, wenn sie noch nichts unternommen hat? Weiterbohren und bitten?

Es ist wirklich dringend nötig.

Für alle, die meinen, der Junge muss seine Leistungen im nächsten Jahr bessern. Er wurde schon auf Probe versetzt, sprich aus päd Gründen hat man Ende der 6. Klasse für ein Mitziehen plädiert. Theoretisch hat er seine Noten ja noch nicht gebessert trotz dieser Probe. Mensch, mensch leidet man da mit. Der Arme.

Beitrag von „ferrisB.“ vom 2. Februar 2005 18:45

hallo, will mich nur ganz kurz fassen: es gibt keinen wissenschaftlichen Hinweis, dass Wiederholen irgendeinen positiven Nutzen hat, eher das Gegenteil. Es gibt auch so gut wie keine anderen Länder, indem dies praktiziert wird.

Beitrag von „Sternchen“ vom 2. Februar 2005 18:48

Das aus der Ferne zu beurteilen finde ich wirklich schwierig. Mir stellt sich aber auch die Frage - wie realistisch ist die Chance auf Verbesserung, wenn er wieder zurück muss? Werden seine Leistungen schlecht bleiben, da sich ja die Problematik zu Hause nicht ändert?

Die Einforderung von Fördermaßnahmen, wie wolkenstein schrieb, wäre sicher eine sinnvolle Maßnahme.

Das "Durchkommen lassen" finde ich immer ärgerlich, wenn jemand offensichtlich keinen Bock hat irgendetwas zu tun, trotz Angeboten etc...

Grüße!

Beitrag von „Timm“ vom 2. Februar 2005 20:24

Zitat

ferrisB. schrieb am 02.02.2005 18:45:

hallo, will mich nur ganz kurz fassen: es gibt keinen wissenschaftlichen Hinweis, dass Wiederholen irgendeinen positiven Nutzen hat, eher das Gegenteil. Es gibt auch so gut wie keine anderen Länder, indem dies praktiziert wird.

Hab' die Studie nicht im Kopf, aber: Es bestehen mehr Sitzengebliebene Abschlussprüfungen als "normale" Schüler.

In diesem Fall stimme ich aber meinen "Vorrednern" zu, dass es für die Jungen absolut schlimm wäre, jetzt auch noch seinen vertrauten Freundeskreis zu verlieren.

Beitrag von „gemo“ vom 11. Februar 2005 08:19

Hallo, ich bin neu hier und begrüße erst mal alle.

Bei uns in Hessen steht schon in den Versetzungsbestimmungen, dass die Versetzungsentscheidung "eine pädagogische Entscheidung frei von Schematismus" ist, die insbesondere auch die individuelle Situation des Schülers berücksichtigen soll. Und genau so halte ich es auch für einzig richtig. Natürlich folgt dann ein Schema für die Versetzungsgrenze "in der Regel". Genau diese Formulierung "Regel" öffnet ausdrücklich die Tür zum Abweichen von der Regel. Leider sehen viele Kollegen nur dieses Regel-Schema und glauben sich sklavisch daran halten zu dürfen und sogar zu müssen. Ein Irrtum!

Das reine Noten-Leistungsbild ist doch bei diesem Jungen rein grenzwertig ! Da wäre es doch leicht, etliche Vornoten 4- und 4-5 nach oben zu heben - bessere Noten. In meiner langjährigen Lehrertätigkeit habe ich es nur so erlebt, dass aus dem Grenzbereich nach oben (kleinere Zahl) gehobene Noten immer "gut getan" und die Motivation und Leistungsbereitschaft danach deutlich erhöht haben ! ganz im Gegenteil zu der alten überwiegenden Lehrerhaltung "ich geb' Dir jetzt die schlechtere Note, damit Du dich in Zukunft besser anstrengst." Das löst beim Schüler Frust aus und Frust ist keine gute Motivationshilfe.

Ich verstehe gar nicht die Skrupel, die die junge Kollegin hat. Auch scheinen mir ihre Aussagen, dass sie dem Jungen helfen wolle aber dass sie ihn sitzen lassen wolle, total widersprüchlich, geradezu unakademisch und erst recht unpädagogisch !

Bis zum Schulabschluss sind es noch mehr als 3 Jahre. Da kann sich noch so viel entwickeln. Lasst den Jungen doch jetzt erst mal diese familiäre schwierige Situation mit Eurem Beistand überstehen.

Eine Sachfrage aus dem anderen Bundesland: geht es um eine "Querversetzung" auf ein niedrigeres Schulniveau oder warum versetzen Sie mitten im Schuljahr ?

Mit freundlichem Gruß, gemo.

Beitrag von „gemo“ vom 11. Februar 2005 08:40

Ich möchte noch was nachschieben, nachdem ich noch mal die Titelzeile der Kollegin lese:

"Bin frustriert. Warum alle Schüler durchkommen lassen?"

Geht es Ihnen gar nicht um diesen Schüler, sondern um Ihren ganz persönlich Frust ?? Geht es demnach um die dramatische Alternative "Lehrerfrust oder Schülerfrust?"

Was frustet Sie denn? Eine Art "Jägerfrust", dass Sie keinen "zur Strecke bringen" (abschießen) könnten ???

Wem ist es denn eher zuzumuten, seinen Frust zu ertragen, diesem armen um seine Mutter bangenden Jungen oder Ihnen, der "jungen Jägerin" ohne weitere Belastungen als diesem komischen Selbstverständnis / inneren Jagdtrieb ?

Ich freue mich, dass in den anderen Lehrerpostings so viel pädagogische Haltung zu erkennen ist. Ich bin immer sehr glücklich, wenn ich es mit gutem Unterricht und individueller Hilfe geschafft habe, KEINEN sitzen zu lassen. DAS ist mein ERFOLGSENERGIE, eine ausnahmslos glückliche Klasse !

Nochmals Grüße, gemo.

Beitrag von „Sternchen“ vom 11. Februar 2005 13:28

Zitat

gemo schrieb am 11.02.2005 08:19:

Eine Sachfrage aus dem anderen Bundesland: geht es um eine "Querversetzung" auf ein niedrigeres Schulniveau oder warum versetzen Sie mitten im Schuljahr ?

Ich habe Dani13 so verstanden: der Schüler wurde auf Probe von Klasse 6 in 7 versetzt. D.h. die vorläufige Versetzungsentscheidung musste zum Halbjahr bestätigt oder aber rückgängig gemacht werden - daher "Versetzung".

Sie als "junge Jägerin" zu bezeichnen, die jemanden "zur Strecke bringen will" empfinde ich als etwas überzogen - ging es nicht viel mehr um die Frage "Bringt es ihm etwas, ihn weiterkommen zu lassen?"

Liebe Grüße, Sternchen

Beitrag von „VanderWolke“ vom 11. Februar 2005 14:26

Hallo an alle Mitleser,

mich frustriert die Meinung vieler Kollegen, die allen Ernstes glauben, objektive Leistungsbewertungen in Ziffernnoten überhaupt ausdrücken zu können.

Außerdem vermisse ich bisher eine Antwort darauf: was tut die Schule?

Wenn die familiäre Situation bekannt ist und es an dieser Schule wohl mehr SchülerInnen gibt die den "Leistungsanforderungen" nicht genügen, ist hier Handlungsbedarf angesagt!

Fragen an die Unterrichtenden:

- warum sind Leistungen so (schlecht)
- warum erreichen s/Sie nicht alle SchülerInnen mit dem/Ihrem Unterricht
- wird nur belehrt oder welche erfolgreich(er)en Methoden gibt es
- was bieten s/Sie als Hilfen von der Schule an

Fortsetzung vorbehalten

Es kann doch nicht sein, dass lediglich Noten präpariert werden. Genauso reicht es nicht, dass uns/Ihnen der Junge nur leid tut!

Die Diagnosen für den Jungen sind gestellt, nun muss auch die "Behandlung" folgen.

Das "Abschieben" in die Nachhilfe **entlässt die Schule nicht aus ihren Aufgaben.**

Gruß

VanderWolke

Beitrag von „wolkenstein“ vom 11. Februar 2005 15:53

Lieber Gemo, VanderWolke,

ich habe Danis Beiträge keineswegs so gelesen - für mich kam dabei der Frust durch, den viele Lehrer haben, gleichzeitig mit zweierlei Maß messen zu müssen. Gegenüber den SuS, die sich ein Bein ausreichen, um gute Leistung zu erbringen, und die auch eine sinnvolle Fähigkeit der Selbsteinschätzung entwickeln wollen, ist es einfach unfair, deutlich schlechtere Leistungen als "nur ein bisschen schlechter" zu bewerten. Wenn man ständig aus pädagogischen Gründen nach oben verschiebt, kippt das ganze Notensystem irgendwann total - ich höre jetzt "Gut so", aber noch sind wir leider nicht so weit und werden dahin wohl auch nicht kommen, denn die öffentliche Meinung geht im Moment eher in die entgegengesetzte Richtung. Dannis Frust ist ja gerade, dass die Schule nix anderes tut als "mitzuschleppen" in der Hoffnung, dass sich das

irgendwann ausgewachsen wird. Dafür hab ich bis jetzt noch keinen Lösungsvorschlag gehört.
w.

Beitrag von „VanderWolke“ vom 11. Februar 2005 18:18

Hallo Wolkenstein und Mitleser,

ich bin schwerlich davon zu überzeugen, dass LehrerInnen mit zweierlei Maß messen müssen!!!
Wer "mitschleppt" hat seine SuS schon aufgegeben! und das ist fatal!
"Schlechte" Noten entstehen auch durch "schlechten" Unterricht! Methodenkompetenz und die
Evaluation des eigenen Unterrichts stehen vor der Feststellung, dass wir mit unüberwindbaren
(?) Notensystemen leben müssen.

Gruß

VanderWolke

Beitrag von „Tina34“ vom 11. Februar 2005 19:56

Hallo,

ach ja? Sehe ich nicht so, schlechte Noten entstehen auch durch überforderte Schüler, die in
der falschen Schulart sitzen.

LG

Tina

Beitrag von „VanderWolke“ vom 11. Februar 2005 20:17

Hallo Tina, liebe Mitleser,

das uralte? Spiel: welches Kind für welche Schulform!

Machen wir doch lieber die Schulen und unseren Unterricht passend für die SchülerInnen anstatt ständig auf der Suche nach den passenden SchülerInnen zu bleiben!

Schade, dass Du lieber das Aussortieren bevorzugst!

Lieben Gruß

VanderWolke

Beitrag von „Visconti“ vom 11. Februar 2005 20:50

an Dani!

Sie schreiben über einen Schüler 7te Klasse -zeigen sein Notenbild auf - seine familiäre Situation - Mutter ist schwer krank etc.

Können Sie sich vorstellen, was in diesem Kind vorgeht??

Welche Ängste diese Kind hat?

Von Ihnen wird dieses Kind in Ziffernoten dargestellt...in diesen Noten spiegelt sich die Not des Kindes....

Könnten Sie noch guten Unterricht machen, wenn Ihr Kind/Ihr Partner an Krebs erkrankt ist????

Wo bleibt hier das menschliche Mitgefühl???

Bin schockiert über diese Diskussion

Was man nicht selber erlebt und gelebt hat, kann man bei einem andern auch nicht nachvollziehen!!

Beitrag von „unter uns“ vom 11. Februar 2005 22:33

Hm. Wie kommt es nur, dass auf einmal eine Inflation von Usern die missionarische Stimme in sich entdecken 😊 ? Liegt das am Thema?

Das ist wohl wahres Mitgefühl, vor allem, wenn man immer ganz genau WEISS

■ Zitat

Können Sie sich vorstellen, was in diesem Kind vorgeht??
Welche Ängste diese Kind hat?
Von Ihnen wird dieses Kind in Ziffernoten dargestellt...in diesen
Noten spiegelt sich die Not des Kindes....
Könnten Sie noch guten Unterricht machen, wenn Ihr Kind/Ihr
Partner an Krebs erkrankt ist????

was in ALLEN anderen vorgeht. Z. B. in Dani. Von der man eigentlich auch WEISS, dass sie ein
unbeschwertes Leben führt, sich überhaupt keine Gedanken macht und ihre Schüler nur als
Nummern sieht 😞 .

Beitrag von „Tina34“ vom 11. Februar 2005 23:18

Hallo,

stimmt, ich bevorzuge das "Aus-sortieren". Eine Klasse mit bis zu 30 Schülern kannst du nicht
mehr vernünftig unterrichten, wenn die Schere der Leistungsfähigkeit riesengroß ist. Die
Situation habe ich nämlich jetzt, Schere zwischen lernbehindert und demnächst
Wirtschaftsschule - ist nicht besonders lustig, weder für die ganz schwachen, noch für die sehr
guten Schüler. Für den Lehrer auch nicht, denn trotz aller Mühen wirst du nie allen gerecht.

Zu Dani: Die Frage ist ja hier, ob der Schüler generell über genügend Fähigkeiten verfügt, in
Zukunft den Anschluss an die Klasse zu bekommen oder ob der Rückstand so groß ist, dass er
nicht mehr aufgeholt werden kann.

Im übrigen sind in meiner Klasse drei "Sitzenbleiber" und alle drei machen sich bestens.

LG
Tina

Beitrag von „gemo“ vom 13. Februar 2005 19:32

Liebe Heike,

wieviele private Nachhilfestunden, wieviele Institutionen à la "Schülerhilfe", wieviele Eltern sind an den guten Noten Deiner Schüler beteiligt?

Welche Institutionen - außer Dir selbst - sind an den schlechten Noten beteiligt ?

Nichts für ungut ! Nur logische Fragen. gemo

Beitrag von „Sabi“ vom 13. Februar 2005 19:42

also das

Zitat

Hättest du's lieber wie in England, wo Hauptschüler und Gymnasiasten und Überflieger und Lernbehinderte in einem Raum sitzen und ein Lehrer pro 30 kids verzweifelt versucht, irgendwie irgendwas für irgendwen zugänglich zu machen und sich dabei aufreibt?

klingt zwar nicht gut, aber es kommt mir aus der gs so unendlich bekannt vor!
und das "gesamt"schul-konzept für alle stufen finde ich eigentlich gar nicht mal schlecht.
allerdings dann bitte nicht 30 schüler pro einem lehrer. das könnte man besser machen.

zukunftsmusik,
sabi

ps: gemo, was willst du sagen?

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 13. Februar 2005 19:52

Zitat

gemo schrieb am 13.02.2005 19:32:

wieviele private Nachhilfestunden, wieviele Institutionen à la "Schülerhilfe", wieviele Eltern sind an den guten Noten Deiner Schüler beteiligt?

Welche Institutionen - außer Dir selbst - sind an den schlechten Noten beteiligt ?

Nichts für ungut ! Nur logische Fragen. gemo

Ich bin zwar nicht Heike und kann dir diese Frage daher nur für mich beantworten:

Die guten Noten kommen bei mir eigentlich fast immer ohne Hilfe der von dir aufgezählten Institutionen zustande. Bei dir nicht?

Gruß,
Remus

Beitrag von „VanderWolke“ vom 13. Februar 2005 21:21

[Heike,](#)

ich merke: Du hältst meine Meinung für Quatsch? Bitte!

Auch wenn Du mich eher wie einen "Nestbeschmutzer" behandelst: Deine "Argumente" (so sie denn weniger phrasenhaft sind als meine!) sind die angepassten, die ich von vielen anderen Kollegen kenne, aber sie beeindruckten mich nicht mehr, da ich einen anderen Weg nehme, den ich für den SINNVOLLEREN halte!

Von der Fremddisziplinierung zur Selbstdisziplinierung, dass ist meine Ausgangslage.

Möglichkeiten einem "System" (immer wieder?) wirklich entgegentreten gibt es.

Du bist doch auch „Profi“!

Wenn Du Deine 5er und 6er verteilen musst liegt es nur an den faulen, dummen, falsch sortierten Schülern? Natürlich musst Du deinen Unterricht hinterfragen, du hast ja doch nicht jeden erreicht!

‘Die meisten Lehrer in Deutschland fühlen sich kaum für Ergebnisse ihrer Arbeit verantwortlich. Zuletzt brachte die Grundschulstudie Iglu ans Licht, dass Lehrer auf die Frage, worin sie Gründe für schlechte Ergebnisse ihrer Schüler sehen, ihren Unterricht an letzter Stelle nannten.’ – Zitat von Reinhard Kahl!-

Die Situation und der „Leistungsabfall“ des von Dani beschriebenen Jungen hat sich doch in einem längeren Zeitraum abgezeichnet! Warum wurde also nicht eher gehandelt?

Erst als bei Danis Leidensdruck groß genug war bewegte sich etwas. Meine Entscheidung für den Jungen wäre nicht erst bei einer Versetzungskonferenz gefällt worden!

Methodik und Didaktik sind unsere Werkzeuge. Benutzen wir denn für jede Schraube den gleichen Schraubenzieher oder achten wir darauf, dass er zur Schraube passt?

@ Tina,

ich könnte Dich auch provozierend fragen: warum machst Du nur einen mittelmäßigen Unterricht, der die "lernschwächeren" und "leistungsstärkeren" SchülerInnen nicht einbezieht? Den Traum von "homogenen" Lerngruppen noch nicht ausgeträumt?

VanderWolke

Beitrag von „Melosine“ vom 13. Februar 2005 21:40

Zitat

VanderWolke schrieb am 13.02.2005 21:21:

Die meisten Lehrer in Deutschland fühlen sich kaum für Ergebnisse ihrer Arbeit verantwortlich. Zuletzt brachte die Grundschulstudie Iglu ans Licht, dass Lehrer auf die Frage, worin sie Gründe für schlechte Ergebnisse ihrer Schüler sehen, ihren Unterricht an letzter Stelle nannten.´ – Zitat von Reinhard Kahl!-

Die Ergebnisse der IGLU-Studie sind aber schon bekannt?

z.B. mal hier kurz informieren:

<http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/IGLU/home.htm>

oder hier:

<http://www.kindermitzukunft.org/iglu-studie.htm>

Welche schlechten Ergebnisse also?

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 13. Februar 2005 21:41

Zitat

VanderWolke schrieb am 13.02.2005 21:21:

[Heike,](#)

ich merke: Du hältst **meine** Meinung für Quatsch?

...

aber sie beeindrucken mich nicht mehr, da **ich** einen anderen Weg nehme, den ich für den SINNVOLLEREN halte!

...

Meine Entscheidung für den JUnge wäre nicht erst bei einer Versetzungskonferenz gefällt worden!

Liebe VanderWolke,

Heike hat dich ein paar Post weiter oben bereits gebeten, deinen Weg zu beschreiben.

Dem kann ich mich nur anschließen.

Bisher hast du leider nur gesagt, wie man es nicht macht, das hilft aber nicht sonderlich viel.

Wenn du den Stein der Weisen in diesem Zusammenhang dann doch offensichtlich gefunden hast, lass uns bitte daran teilhaben und nicht am ausgestrecktem Arm verhungern.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 13. Februar 2005 22:08

Zitat

Wenn Du Deine 5er und 6er verteilen musst liegt es nur an den faulen, dummen, falsch sortierten Schülern? Natürlich musst Du deinen Unterricht hinterfragen, du hast ja doch nicht jeden erreicht!

Also das ist jetzt doch ein bisschen einseitig. Ich bin ja auch mal Schüler gewesen, und ich hatte auch so einige weniger angenehme Noten. Woran lag das? Nun, darüber bestand schon damals bei mir kein Zweifel:

In etwa 20% der Fälle lag es entweder an den Lehrern oder an den Rahmenbedingungen. Es fiel ständig Unterricht aus oder die Lehrer wechselten im Halbjahrestakt - was ja nicht wirklich ihre persönliche Schuld ist. Gänzlich unfähige Lehrer gab es auch, aber es waren wirklich wenige - und weil sie so unfähig waren, konnte man dort eigentlich immer gut punkten.

Zu 80% lag das Problem auf meiner Seite. Ich hatte schlicht und einfach keine Lust auf gewisse Fächer und hab sie daher einfach nicht gemacht. Damit hatte ich dann eine Fünf im Kasten. Am Lehrer lag es mit Sicherheit nicht. Für einen hatte ich sogar allerhöchsten Respekt - trotz der Fünf! Ich hab nie den Fehler gemacht, die Fünfen persönlich zu nehmen. Ich war faul. Punkt. Da

hätte der Lehrer vorne schweben können...

Gruß Remus

Beitrag von „Erika“ vom 13. Februar 2005 22:45

Hallo Gemo; VanderWolke und Visconti,

bravo, bravo, bravo!!!!

eigentlich schreibe ich hier nicht mehr, weil es meistens nur nervt. Kaum einer versteht, was sich unbedingt in den Schulen und bei der Unterrichtsgestaltung ändern muss.

Remus Lupin war faul, hat er geschrieben. Warum war er faul? Kein Mensch ist von Natur aus faul. Wenn der Unterricht interessant ist und Schüler in die Lage versetzt werden, ihm zu folgen und daraus zu lernen, dann sind sie nicht faul.

Ihr wisst, worum es geht! Macht weiter so. Habt Ihr schon einmal bei <http://www.emgs.de> hereingeschaut?

Das Konzept individueller Unterschiede: <http://www.legasthenie.at/aln22/page15.html>

Schöne Grüße

Erika

Beitrag von „wolkenstein“ vom 13. Februar 2005 22:45

Liebe Mitschreiber des "Mobbing"-Forums,

wär zwar schöner gewesen, wenn ihr euch ein bisschen offener vorgestellt und auf eine Persönlichkeit pro Person beschränkt hättet, aber sei's drum. Weniger glücklich bin ich über die schon im anderen Forum offengelegte Angewohnheit, alle anderen Lehrer/ Mitschreiber für dumm/ stockkonservativ/ methodisch-didaktisch hinter dem Mond zu erachten und mit kryptisch-bedeutungsschwangeren Sinnfragen um sich zu werfen, als hätte man die Schülerorientierung höchstpersönlich erfunden, möchte die zurückgebliebenen Kollegen aber lieber fragend-entwickelnd darauf hin arbeiten lassen. Eine kleine Sammlung:

■ Zitat

Geht es Ihnen gar nicht um diesen Schüler, sondern um Ihren ganz persönlich Frust ??
Geht es demnach um die dramatische Alternative "Lehrerfrust oder Schülerfrust?" Was frustet Sie denn? Eine Art "Jägerfrust", dass Sie keinen "zur Strecke bringen" (abschießen) könnten ???
(gemo)

Fragen an die Unterrichtenden:

- warum sind Leistungen so (schlecht)
- warum erreichen s/Sie nicht alle SchülerInnen mit dem/Ihrem Unterricht
- wird nur belehrt oder welche erfolgreich(er)en Methoden gibt es
- was bieten s/Sie als Hilfen von der Schule an

(VanderWolke)

"Schlechte" Noten entstehen auch durch "schlechten" Unterricht! Methodenkompetenz und die Evaluation des eigenen Unterrichts stehen vor der Feststellung, dass wir mit unüberwindbaren (?) Notensystemen leben müssen.

(VanderWolke)

Machen wir doch lieber die Schulen und unseren Unterricht passend für die SchülerInnen anstatt ständig auf der Suche nach den passenden SchülerInnen zu bleiben! Schade, dass Du lieber das Aussortieren bevorzugst!

(VanderWolke)

Können Sie sich vorstellen, was in diesem Kind vorgeht?? Welche Ängste diese Kind hat? Von Ihnen wird dieses Kind in Ziffernoten dargestellt...in diesen Noten spiegelt sich die Not des Kindes.... Könnten Sie noch guten Unterricht machen, wenn Ihr Kind/Ihr Partner an Krebs erkrankt ist????

Wo bleibt hier das menschliche Mitgefühl???

(Visconti)

wieviele private Nachhilfestunden, wieviele Institutionen à la "Schülerhilfe", wieviele Eltern sind an den guten Noten Deiner Schüler beteiligt? Welche Institutionen - außer Dir selbst - sind an den schlechten Noten beteiligt ? Nichts für ungut ! Nur logische Fragen.

(gemo)

Von der Fremddisziplinierung zur Selbstdisziplinierung, dass ist meine Ausgangslage. [...] Wenn Du Deine 5er und 6er verteilen musst liegt es nur an den faulen, dummen, falsch sortierten Schülern? Natürlich musst Du deinen Unterricht hinterfragen, du hast ja doch nicht jeden erreicht!

[...] Methodik und Didaktik sind unsere Werkzeuge. Benutzen wir denn für jede

Schraube den gleichen Schraubenzieher oder achten wir darauf, dass er zur Schraube passt?

(VanderWolke)

Alles anzeigen

Ich weiß nicht, ob euch vielleicht in der Bündelung auffällt, welch unglaubliche Arroganz aus diesen phrasenhaften (Vor-)Urteilen spricht. Meine Schüler würden mich (zu Recht) aus der Klasse jagen, wenn ich sie so besserwisserisch und ohne jeden Sinn für ihre Arbeitsmethoden von der Seite anmachen würde. Wenn ihr, anstatt euch sofort in die Bresche zu werfen und ins bereits bekannte Hörnchen zu tuten, euch ein wenig eingelesen hättet, wäre euch vielleicht aufgefallen, dass Heike, ich und die meisten anderen in diesem Forum

- regelmäßige Schülerevaluationen (also Evaluation unseres Unterrichts durch die Schüler) als selbstverständliches Instrument im Unterricht benutzen
- grundsätzlich binnendifferenziert arbeiten
- Schüler in inhaltliche und methodische Planung weitgehend mit einbeziehen
- uns per Telefon, email und am Kaffeetisch viele Freistunden mit privaten Problemen der Schüler um die Ohren geschlagen haben
- bei Beratung und Förderung vernetzt arbeiten und so weit als möglich (was an bestimmten Schulen leider nicht viel heißt) Eltern, Schulpsychologen und andere Fördermaßnahmen mit einbeziehen bzw. Schüler darauf hinweisen
- ständig auf der Suche nach aktuellen, schülerbezogenen Inhalten und Materialien sind, um den Balanceakt zwischen Lehrplan und selbstbestimmtem Lernen zu erfüllen
- uns wechselseitig auf neue Möglichkeiten/ Medien/ Methoden hinweisen, um den Mangel oder die mangelnde Qualität von Lehrerfortbildungen auszugleichen
- unser größtes Ziel im Unterricht ist, uns selbst überflüssig zu machen

Eine der Hauptfunktionen dieses Forums ist es, über Probleme zu diskutieren, die trotzdem entstehen, weil - und da sind wir uns ja einig - das Schulsystem nicht perfekt ist und dringend weiter reformiert werden muss. Ich habe allerdings die Nase voll davon, Lösungen, die wir längst umsetzen, überlegen als den seligmachenden Gral serviert zu bekommen. Natürlich gibt es schlechten Unterricht - ihn aber als einzigen Grund für schlechte Noten hinzustellen ist ungefähr so sinnvoll, als gäbe man einen Arzt dafür die Schuld, wenn ein Patient, der sich länger als eine Woche in seiner Behandlung befindet, noch krank ist (und Art der Krankheit, Veranlagung, Vorgeschichte, Lebensumstände sowie eigenes Verhalten spielten keine Rolle). *Ich weiß genau, dass jetzt wieder einer kommt und mir vorwirft "Du siehst die Schüler als krank, wo sie doch nur ihren angeborenen Wissensdrang..." NEIN!!! DAS IST EIN VERGLEICH = EIN SPRACHLICHES BILD!!! SCHON JESUS DURFTE IN VERGLEICHEN REDEN, DIE NICHT HUNDERTPROZENTIG PASSTEN; BITTEN NEHMT SIE AUCH SO!!!* - Ist unangenehm, ständig Majuskeln zu lesen, oder? -

Jedenfalls: Wenn ich das alles richtig verstanden habe, geht ihr davon aus, dass alle Menschen von sich aus neugierig sind, gern lernen, die eigenen Fähigkeiten halbwegs vernünftig beurteilen können und ihren Mitgeschöpfen im Allgemeinen freundlich gesinnt sind. Wunderbar, da sind wir uns schon mal einig. Wenn ihr jetzt die gleiche Hoffnung in Lehrer, DIE GOTTVERRÄMMTNOCHMAL AUCH MENSCHEN SIND und deshalb ein Anrecht auf dasselbe positive Vorurteil haben, ausdehnen könntet, würdet ihr vielleicht aufhören, mit uns zu reden, als wären wir geradewegs der Feuerzangenbowle entsprungen. Ist doch wahr...

Mal wieder den Papp auf,
w.

Beitrag von „leppy“ vom 13. Februar 2005 22:55

Zitat

Erika schrieb am 13.02.2005 22:45:

Kein Mensch ist von Natur aus faul. Wenn der Unterricht interessant ist und Schüler in die Lage versetzt werden, ihm zu folgen und daraus zu lernen, dann sind sie nicht faul.

Also ich würde mich schon als faul bezeichnen. Auch bei Sachen, die mich sehr interessieren, brauche ich oft lange, um mich dran zu setzen. Ich mach immer alles auf den letzten Drücker, da ich lieber auf dem Sofa liege, im Netz surfe, was esse, schlafe usw.

Damit ich etwas sofort mache, muss ich schon begeistert davon sein oder extrem neugierig oder es ist einfach notwendig (wie z.B. Wäsche waschen).

Gut, es ist immer eine Frage der Definition, das gebe ich gerne zu, wollte es nur mal sagen...

Gruß leppy

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 13. Februar 2005 23:01

Zitat

leppy schrieb am 13.02.2005 22:55

Auch bei Sachen, die mich sehr interessieren, brauche ich oft lange, um mich dran zu

setzen. Ich mach immer alles auf den letzten Drücker, da ich lieber auf dem Sofa liege, im Netz surfe, was esse, schlafe usw.

Jep, dem kann ich mich nur anschließen. Mich interessiert der Unterricht, den ich morgen zu halten habe, auch sehr (wirklich), trotzdem habe ich den ganzen Sonntag gebraucht, um mich aufzuraffen.

Und in der Schule war ich faul. Punkt.

Was hätte ich für ein Abi haben können, wenn ich mich bloß ein bisschen mehr angestrengt hätte. :O

Beitrag von „unter uns“ vom 13. Februar 2005 23:02

Hm,

Zitat

Also ich würde mich schon als faul bezeichnen.

das liegt vielleicht daran, dass Du Deine eigene "Natur" noch nicht verstanden hast und Hilfe von Leuten brauchst, die sie besser verstehen als Du selbst.

[Blockierte Grafik: <http://instagiber.net/smiliesdotcom/contrib/blackeye/blabla.gif>][Blockierte Grafik: <http://instagiber.net/smiliesdotcom/contrib/blackeye/blabla.gif>][Blockierte Grafik: <http://instagiber.net/smiliesdotcom/contrib/blackeye/blabla.gif>]

Dass sind natürlich auch dieselben, die (als einzige) wissen

Zitat

was sich unbedingt in den Schulen und bei der Unterrichtsgestaltung ändern muss.

Kann mich Wolkenstein nur anschließen, das alles unterstellt den Mitmenschen doch etwas zu simpel Blödigkeit.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 13. Februar 2005 23:11

Zitat

Remus Lupin war faul, hat er geschrieben. Warum war er faul? Kein Mensch ist von Natur aus faul. Wenn der Unterricht interessant ist und Schüler in die Lage versetzt werden, ihm zu folgen und daraus zu lernen, dann sind sie nicht faul.

Danke für deine Fernanalyse. Ich war in der Lage dem Unterricht zu folgen. Ich wollte es nicht. Hat nichts mit Lehrer oder Methode zu tun sondern mit dem Arbeitsaufwand und dem Inhalt. Und da kam ich zum Ergebnis, dass ich die Zeit nicht aufwenden will, weil mich die Inhalte nicht interessieren. Der Unterricht war für MICH nicht interessant. Dafür hatte und habe ICH Gründe. Sicher hätte ich mit etwas mehr Aufwand eine Vier bekommen können, aber wozu, wenn man auch mit der Fünf weiterkommt und die Sache nicht lernen will?

Klar, es wäre einfacher, dem Lehrer die Schuld aufzudrücken. Aber es wäre nicht ehrlich.

Belegverpflichtungen und Unterrichtsmethoden sind zwei grundverschiedene Dinge.

Gruß,
Remus

Edit: Es erscheint notwendig, den Begriff "faul" zu klären. Für mich bedeutet "faul" in etwa, unliebsame aber erwartete Tätigkeiten zu unterlassen oder mit niedriger Intensität zu betreiben.

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 13. Februar 2005 23:57

Zitat

Kein Mensch ist von Natur aus faul.



Nebenbei bemerkt: Wenn es keine Schulpflicht gäbe, würden wohl auch bei noch so gutem Unterricht 90% der Kids zu Hause bleiben - Schule ist und bleibt ein Zwangssystem, bei dem wir als Lehrer Interesse wecken müssen für Dinge, für die sich die Schüler nicht interessieren (wollen) wenn sie morgens um 8 anfangen (müssen). Es ist nur verständlich, dass einige versuchen, mit möglichst geringem Einsatz durchzukommen...

DAS ist natürliches Verhalten.

JJ

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. Februar 2005 00:17

Naja, es muss ja nicht so bleiben mit dem Schulsystem. Der Grund, warum der faule Remus seine Fünf in einem Pisa-Siegerland plötzlich los war hatte einen einfachen Grund. Nein, es lag nicht an der besseren Diagnostik seiner frühkindlichen Entwicklungsstörungen. Auch nicht an einer besseren Ausbildung der Lehrer. Das Fach war kein Pflichtfach mehr. Ich habs einfach nicht mehr machen müssen.

Das wäre die wichtigste Sache, die wir von vielen Pisa-Siegern übernehmen könnten. Glückliche Lehrer, Schüler und Eltern würden es uns danken. Um Humbolds Grab errichten wir einen Lärmschutzwall und packen noch ein paar Meter Beton drauf.


Gruß,
Remus

Beitrag von „Referendarin“ vom 14. Februar 2005 00:27

Zitat

eigentlich schreibe ich hier nicht mehr, weil es meistens nur nervt. Kaum einer versteht, was sich unbedingt in den Schulen und bei der Unterrichtsgestaltung ändern muss.

Eigentlich wollte ich auch nicht darauf antworten.

Image not found or type unknown

und eigentlich tue ich's dann doch.

Wenn die Leute in diesem Forum nicht offen für Verbesserungsvorschläge bezüglich ihrer Unterrichtsgestaltung sind, dann weiß ich es auch nicht. Ich habe selten so eine Häufung von wirklich modernen, engagierten, kooperativen und für Neues offenen Lehrern erlebt wie hier. Auch ich höre mir immer wieder gerne neue Ideen und Verbesserungsvorschläge an, aber wo soll ich diese hier gelesen haben? Bisher wurde immer nur gesagt, wie man es nicht machen sollte.

Zitat

Kein Mensch ist von Natur aus faul. Wenn der Unterricht interessant ist und Schüler in die Lage versetzt werden, ihm zu folgen und daraus zu lernen, dann sind sie nicht faul.

Hm, höre ich mir ja gerne an. Aber was ist mit der Anti-Haltung pubertierender Jugendlicher? Damit haben wir doch jeden Tag zu tun und es ist doch nicht nur in der Schule so, dass Jugendliche sich bewusst von den Erwachsenen abgrenzen wollen. Mit schülerorientiertem Unterricht kann man zwar viele pubertierende Schüler dennoch interessieren, aber selbst der für die einen total interessante Unterricht interessiert die anderen Schüler weniger, weil sie vom Thema/der Methode/dem Fach nicht angesprochen werden, gerade Liebeskummer oder Probleme mit der besten Freundin haben, am Vortag ein neues Handy bekommen haben, abends bis 0 Uhr Fernsehen geschaut haben oder bis 1 Uhr unterwegs waren, die Eltern sich gestritten haben (all dies sind alltägliche Probleme bei uns an der Realschule - und ich würde behaupten, dass ich viele ihrer Probleme mitkriege und viel Rücksicht darauf nehme).

Ich höre mir wirklich gerne Ideen für eine veränderte Unterrichtsgestaltung an, ganz ehrlich.



Also bitte ganz konkret: Wie soll ich realistisch 30 ganz verschiedenen Schülern mit verschiedensten Problemen gerecht werden (und meine Schüler haben nicht wenige davon, viele ihrer Probleme liegen auch im Elternhaus und im sozialen Umfeld), wenn ich diese höchstens 4 Stunden die Woche unterrichte, ihnen gleichzeitig Fachwissen, Sozial-, Methoden- und sonstige Kompetenzen vermitteln soll und innerhalb dieser 4 Stunden viele organisatorische Dinge regeln muss, auf die ich mich ebenfalls konzentrieren muss (Anwesenheit kontrollieren, ins Klassenbuch eintragen, Dinge an die Tafel schreiben...).

Wie setzt ihr all das konkret in euerm Unterricht um bzw. würdet es als Lehrer umsetzen?

Ich habe in meinem Studium jahrelang Nachhilfe gegeben und konnte damals nie verstehen, wieso meine Nachhilfeschüler Dinge in der Schule nicht verstanden, bei mir aber innerhalb kürzester Zeit verstehen, wieso alle angeblich so schlechte Lehrer haben usw. Jetzt weiß ich es: In der Schule fehlt einfach leider die Zeit, auf alle Schüler einzeln ausführlichst einzugehen. Das ist oft frustrierend, aber wir müssen leider mit großen Klassen und all den Dingen leben, ohne die das Unterrichten so viel einfacher wäre. Außerdem war es für meine Nachhilfeschüler manchmal auch einfacher zu sagen, der Lehrer hat etwas falsch an die Tafel geschrieben, als zuzugeben, dass sie nicht richtig abgeschrieben oder nicht richtig gelernt haben. Und meine Nachhilfeschüler waren wirklich nett und ich habe mich mit ihnen immer gut verstanden. Das ist für mich selbstverständlich und ich schreibe es nur dazu, weil ich in diesem Thread immer das Gefühl habe, das man sich für alles rechtfertigen muss (was ich sehr schade finde 😞).

Und trotz großer Klassen und sonstiger Probleme, die der Schulalltag so mit sich bringt, versuchen die meisten Lehrer aus der vorgegebenen Situation das Beste zu machen und sind auch für konstruktive Vorschläge wirklich dankbar.

Mir hilft es nicht zu sagen: Das Notensystem ist ungerecht. Dass es z.T. so ist, weiß ich selbst. Aber was sind die Alternativen im Alltagsleben? Ich bin für KONKRETE (sorry für die Großschreibung) Tipps für den Unterrichtsalltag wirklich dankbar. 😊

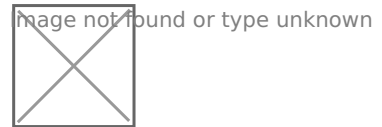
Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Februar 2005 14:22

@ Heike: [Blockierte Grafik: <http://www.pcwelt.de/forum/images/smilies/2.gif>]

Herzlichen Dank, schöner hätte man es nicht formulieren können!

Beitrag von „Melosine“ vom 14. Februar 2005 15:58

Ja, schließe mich an: Danke, Heike!



Melosine, die sich dieses Mal nicht aufregen wird...1 - 2 - 3 Ich bin ganz ruhig...

Beitrag von „gemo“ vom 14. Februar 2005 16:17

Zitat

Heike schrieb am 14.02.2005 06:48:

Liebe Mitstreiter,

geschlossene Weltbilder, wie die von gemo und VanderWolke, haben eine ganz dumme Eigenschaft: sie sind geschlossen. Punkt, Ende, aus, Tür zu.

Da nützen Argumente, egal wie brilliant, leider wenig: Ein Feindbild ist ein Feindbild ist ein Feindbild ist ein...und so ewig weiter.

Liebe Heike,

danke, dass Du schon vor Dienstbeginn das Bedürfnis hattest, mir "gemo" und "VanderWolke" einen Valentinsgruß zu schicken. Wirklich nett von Dir !

Ich habe eine Lebensmaxime: ich stehe zu meiner Überzeugung - bis jemand mich von einer anderen Variante oder gar vom Gegenteil überzeugt - und dann sage ich jedem, der es wissen will, dass ich von was Neuem überzeugt worden bin und dieses jetzt meine Überzeugung ist.

Wenn Dir das bei mir trotz vermeintlich brillanter Argumente nicht gelungen ist, waren entweder die Argumente – wie auch in diesem Deinem Beitrag – nicht so brillant oder Du weißt noch nicht, dass es verschiedene Überzeugungen unter uns Menschen gibt – und man das dann manchmal so stehen lassen muss und sogar in gewissem Maße "gut Freund" sein kann.

Warum bist Du eigentlich auf ein paar Fragen, die nur Anstoß zum Nachdenken sein sollten, gleich so wütend? Fühlst Du Dich sooo be-/getroffen?

Also, den geschlossenen Kasten, den Du mir da zu dem schönen Valentinstag geschickt hast, den muss ich Dir leider zurückgeben. Ich kann damit wirklich nichts anfangen.

Ich lege Dir noch ein kleines Spiegelchen bei. Bitte benutze es mal !

Und sei nicht so ohnmächtig gefrustet, wie Du es heut morgen warst. Vielleicht siehst Du in dem Spiegelchen ja auch eine schöne und nette Frau !

Schöne Grüße zum Valentinstag, gemo

Beitrag von „Tina_NE“ vom 14. Februar 2005 16:51

Also, ich als Neuling warte gespannt auf das Rezept "guter Unterricht für jeden zu jeder Zeit" und werde mich nicht von diesen verbohrtten, schlechten Pädagogen in diesem Forum fehlleiten lassen. Ich bin noch am Anfang meiner Ausbildung und daher auch einfacher umzuformen.

Nur zu, sagt mir wie mans richtig macht!

eine fassungslose

Tina 🙄

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Februar 2005 16:53

zuallererst @ philosophus: sorry für meinen folgenden Ausfall!

Zitat

gemo schrieb am 14.02.2005 16:17

Warum bist Du eigentlich auf ein paar Fragen, die nur Anstoß zum Nachdenken sein sollten, gleich so wütend? Fühlst Du Dich sooo be-/getroffen?

@ gemo: DANN SAG DOCH ENDLICH DEIN GEHEIMREZEPT! KEINE FRAGEN! ANTWORTEN!

Und Du wirst sehen, dann werden wir auch wieder mit dir spielen wollen.

Du bist jetzt schon mehrfach darum gebeten worden. ANTWORTE!

Oder lass das Gemecker.

Einen herzlichen Valentinsgruß

Beitrag von „Lea“ vom 14. Februar 2005 17:31

Liebe Kollegen,

konkrete Antworten auf das 'Wie' bekommen wir offensichtlich nicht.

Ich denke auch, wir drehen uns im Kreis, wenn wir weiter versuchen, hier Überzeugungsarbeit zu leisten.

Ich glaube, es war Melosine, die im "Mobbing-Forum" die treffende Metapher "Betonköpfe" verwendet hatte. Es ist so müßig, einen Kopf aus Beton, noch dazu in einem geschlossenen Weltbild (danke, Heike!) weicher machen zu wollen, und wer unsere tägliche Arbeit nicht selbst (wenigstens) einmal 'hautnah' miterlebt hat, kann sich schwerlich vorstellen... und so weiter und so fort...

Lasst es gut sein - denn ihr seid es!

Ganz liebe - und vor allem ernstgemeinte - Valentinsgrüße an euch,
Lea

Beitrag von „gemo“ vom 14. Februar 2005 18:11

Jotto-mit-schaf,

Du blöckst nur dumm herum, wenn Du mich zu Antworten zu speziell diesen Fragen aufforderst - wie das Schafe so tun. Ja, jetzt bin auch ich sauer.

Ich habe in meinen Beiträgen mehrere Male Erfahrungsberichte gegeben - also wie ich meine, wie man es machen könnte.

Vor ein paar Tagen hat jemand gemeint, die guten Noten einiger Schüler ihrer Klasse könnten doch nur von ihrem Unterricht kommen, die schlechten aber nicht. Da habe ich ein paar Fragen gestellt, die nur jemand vor Ort dort beantworten kann, der sich genau erkundigt. Die Posterin selbst könnte so jemand sein.

Und noch einige Fragen: Was ist es denn für ein Armutszeugnis für öffentliche Schule - für die Leistung vieler (nicht aller !) Lehrerinnen und Lehrer - wenn inzwischen in Kleinstädten 6 - 7 fest installierte Nachhilfeeinrichtungen vom Schuljahresbeginn voll ausgelastet sind ?

Kann Schule nur noch bestehen, weil es jetzt schon Schüler-Repetitorien gibt, die die Eltern teuer bezahlen müssen ? Zusätzlich zu ihren Steuern für unsere nicht schlechten Lehrergehälter ?

Was sagst Du denn dazu, dass ich mit eigenen Ohren hören konnte wie unser Schulleiter bei der Aufnahmefeier der 5.Klassen sagte "Liebe Eltern, nur wenn Sie regelmäßig mit ihren Kindern den Schulstoff durcharbeiten, kann ihr Kind die Schule erfolgreich abschließen!" ?

Wenn ich hinter diesen Fragen dicke Probleme sehe, sind das dann Heikes "geschlossene feindliche Weltbilder" ?

Ich stelle Dir Fragen, um Deine eigene Haarwuchsbasis zum Denken zu aktivieren. Das scheint mir viel sinnvoller, als Dir alles vorzukauen.

Ich schreib's noch mal: denke erst, bevor du hier einfach "bäh, bäh, ..." postest.

Trotzdem auch Dir ein Gruß, gemo

Beitrag von „Melosine“ vom 14. Februar 2005 18:22

Ich bin nicht der Meinung, dass Sie in diesem Ton mit den Mitgliedern dieses Forums sprechen sollten!

Allerdings bin ich der Meinung, dass Sie überhaupt kein Lehrer sind.

Wenn man Sie mit etwas mehr Nachdruck auffordert, doch endlich einmal konkrete Beispiele zu nennen, werden Sie beleidigt.

Vermutlich können Sie darauf einfach nicht eingehen, da Sie keinen Schimmer haben, wie es aus Lehrersicht in der Schule aussieht.

Wirklich traurig, wenn man das nötig hat...

Beitrag von „Tina34“ vom 14. Februar 2005 18:39

Hi,

den Eindruck habe ich auch stark, dass "Gemo" gar kein Lehrer ist - zudem - gibt es die angegebene Fächerkombination überhaupt? 😞😞

In Bayern (ich weiß, wir sind eh etwas anders) undenkbar. 😜

LG

Tina

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Februar 2005 18:57

Zitat

gemo schrieb am 14.02.2005 18:11:

Jotto-mit-schaf,

Du blöckst nur dumm herum, wenn Du mich zu Antworten zu speziell diesen Fragen aufforderst - wie das Schafe so tun. Ja, jetzt bin auch ich sauer.

...

Ich schreib's noch mal: denke erst, bevor du hier einfach "bäh, bäh, ..." postest.

Tja, wenn du jetzt beleidigend wirst, das kann ich auch:

Als Lehrer sollte man **lesen** können.

Ich bin jotto-mit-schaf, also jotto, das schaf schlepp ich nur mit.

Und in keinem einzigen Post hast du etwas erklärt, falls doch, müsstest du ihn mir mal zeigen, sie sind ja recht übersichtlich und ich habe sie alle durchsucht. Da ist bloß blöde Anmache, mehr nicht.

Mähmäh 😄

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 14. Februar 2005 19:25

Zitat

Ich stelle Dir Fragen, um Deine eigene Haarwuchsbasis zum Denken zu aktivieren. Das scheint mir viel sinnvoller, als Dir alles vorzukauen.

...und das ist eine äußerst billige Ausrede - meine Schüler können's besser 😊
JJ

Beitrag von „gemo“ vom 14. Februar 2005 19:27

Zitat

Melosine schrieb am 14.02.2005 18:22:

Ich bin nicht der Meinung, dass Sie in diesem Ton mit den Mitgliedern dieses Forums sprechen sollten!

Allerdings bin ich der Meinung, dass Sie überhaupt kein Lehrer sind.

Wenn man Sie mit etwas mehr Nachdruck auffordert, doch endlich einmal konkrete Beispiel zu nennen, werden Sie beleidigend.

Vermutlich können Sie darauf einfach nicht eingehen, da Sie keinen Schimmer haben, wie es aus Lehrersicht in der Schule aussieht.

Wirklich traurig, wenn man das nötig hat...

Nur zur Info:

Ich war 2 Jahre im Austausch als Lehrer in Frankreich und habe dann auch Französisch als Fach hinzugenommen.

Ende der 60-er habe ich mit einer Klasse mit 49 Schülern im kombinierten 5./6. Schuljahr angefangen.

Ich hätte bei den heutigen Klassenstärken vom Paradies geträumt!

Könnt Ihr das wirklich nicht verstehen, dass meine Fragen an die Kollegin sinnvoll waren, obwohl ich sie von hier aus selbst nicht beantworten kann? Nur sie selbst könnte es.

gemo

Beitrag von „das_kaddl“ vom 14. Februar 2005 20:07

Zitat

gemo schrieb am 14.02.2005 19:27:

Nur zur Info:

Ich war 2 Jahre im Austausch als Lehrer in Frankreich und habe dann auch Französisch als Fach hinzugenommen.

Ende der 60-er habe ich mit einer Klasse mit 49 Schülern im kombinierten 5./6. Schuljahr angefangen.

Ich hätte bei den heutigen Klassenstärken vom Paradies geträumt!

[gemo](#)

Vor diesem zeitlichen Hintergrund gesehen: Du bist also Lehrer im Ruhestand bzw. Pension?

fragt

das_kaddl

Beitrag von „gemo“ vom 14. Februar 2005 21:03

Hallo kaddl,

muss man von 68 bis Anfang 05, also mit 37 Dienstjahren im Ruhestand sein ? $24+37=61$

Ich fing noch als "Junglehrer" mit voller Stundenzahl an. In Hessen wurde das Referendariat erst 1972 eingeführt.

Gruß, gemo

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Februar 2005 21:30

Zitat

gemo schrieb am 14.02.2005 21:03:

In Hessen wurde das Referendariat erst 1972 eingeführt.

Das erklärt einiges. Denn spätestens im Ref sollte man Manieren beigebracht bekommen. Hast dich so ja prima drum gedrückt.

Wie heißt es so schön? Benehmen ist Glückssache. Scheinst echt ein Pechvogel zu sein.

Beitrag von „robischon“ vom 14. Februar 2005 22:55

hallo tina

stör dich nicht dran dass die sich zoffen.

du hast geschrieben

Also, ich als Neuling warte gespannt auf das Rezept "guter Unterricht für jeden zu jeder Zeit" und werde mich nicht von diesen verbohrten, schlechten Pädagogen in diesem Forum fehlleiten lassen. Ich bin noch am Anfang meiner Ausbildung und daher auch einfacher umzuformen.

unterricht kann nicht gut sein für jeden zu jeder zeit.

kinder und jugendlichen lernen nicht in kleinen schrittchen, nicht der reihe nach, nicht gleichzeitig und schon gar nicht das gleiche.

mein "rezept" ist selbstorganisiertes kooperatives lernen. dann ist es gleich wieviele lernende da sind falls nur genug platz ist. dann gibt es keine "störungen" der inszenierung, dann muss nicht selektiert werden.

ich hab nicht an einer freien schule, sondern an einer staatlichen gearbeitet (war nicht so einfach mit den behörden).

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. Februar 2005 23:05

Die letzten zwei Postings von Gemo waren zumindest nicht beleidigend. Vielleicht sollten wir jetzt einfach auch wieder sachlich sein. Wir haben unsere Fragen gestellt, zum Teil schon viel weiter oben. Ich für meinen Teil hab noch keine Antwort bekommen, also warte ich mal weiter. Der Ball liegt also bei Gemo.

Ich weise allerdings noch darauf hin, dass Fragen der Art

Zitat

Könnt Ihr das wirklich nicht verstehen, dass meine Fragen an die Kollegin sinnvoll waren, obwohl ich sie von hier aus selbst nicht beantworten kann?

eine Wahrheit voraussetzt, die man halt entweder erkennt oder eben nicht. Eine solche "Frage" macht eine Diskussion leider überflüssig, da der richtige Standpunkt ja bereits feststeht und nur in Form einer Frage verkündet wird. Dieses rethorische Mittel taucht hier in letzter Zeit öfter auf.

Gruß,
Remus

Beitrag von „Lea“ vom 14. Februar 2005 23:24

Zitat

robischoh schrieb am 14.02.2005 22:55:

hallo tina

stör dich nicht dran dass die sich zoffen.

du hast geschrieben

Also, ich als Neuling warte gespannt auf das Rezept "guter Unterricht für jeden zu jeder Zeit" und werde mich nicht von diesen verbohrten, schlechten Pädagogen in diesem Forum fehlleiten lassen. Ich bin noch am Anfang meiner Ausbildung und daher auch einfacher umzuformen.

unterricht kann nicht gut sein für jeden zu jeder zeit.

kinder und jugendlichen lernen nicht in kleinen schrittchen, nicht der reihe nach, nicht gleichzeitig und schon gar nicht das gleiche.

mein "rezept" ist selbstorganisiertes kooperatives lernen. dann ist es gleich wieviele lernende da sind falls nur genug platz ist. dann gibt es keine "störungen" der inszenierung, dann muss nicht selektiert werden.

ich hab nicht an einer freien schule, sondern an einer staatlichen gearbeitet (war nicht so einfach mit den behörden).

Alles anzeigen

Hallo Rolf,

ich bin zwar nicht Tina, möchte aber trotzdem gerne antworten. Ich glaube, Tina hat ihren Beitrag nun doch etwas ironisch gemeint; sie wollte das bislang wohlgehütete "Geheimrezept" des Gemo und seiner hier mitschreibenden Gleichgesinnten 'herauskitzeln'.

Ja, Rolf, **deinen** Weg legst du offen und ausführlich dar; jeder, der sich damit identifizieren kann, kann sich die Dinge herausuchen, mit denen er für sich und seine Schüler weiterkommt (Ich z. B. habe gerade mit Hilfe deiner Materialien eine ganz wunderbare Werkstatt für meine Leseanfänger konzipiert - dies nur am Rande, doch bei dieser Gelegenheit ganz herzlichen Dank

dafür!).

Gemo und Co. hingegen halten mit ihren 'Wundermitteln' hinter dem Berg, agieren hier mit Vorurteilen und Unterstellungen, ohne zu merken, dass sie **hier** ganz definitiv über die Falschen herfallen.

LG Lea

Beitrag von „Tina_NE“ vom 15. Februar 2005 07:28

Hi Lea, Hi Robischon,

ja, in der Tat war ich ein wenig ironisch !! 😊

Ich schätze dieses Forum sehr, und werde mich in Zukunft bemühen, selber meine "Schätze" preiszugeben, wenn ich welche finde. Bis dahin werde ich fleissig lesen und fragen, und hoffen, dass ich nieeeeeee so verboht und immer offen für Neues sein werde!

...AMEN! 😊

Bis dahin,
Tina

Beitrag von „VanderWolke“ vom 15. Februar 2005 19:41

An die UNGEDULDIGEN, WISSENSDURSTIGEN, LERNBEREITEN, LERNBEGLEITER;
NEUGIERIGEN.....

damit sie nicht "verhungern".

Nichts für IMMER-BESSER-WISSER, HAB-ICH-ALLES-SCHON-GEMACHT.....Typen!

Für Euch mal ein erster (kleiner) Hinweis:

<http://www.paed.com/offu/phoffu/i-offu.htm>

Aber Vorsicht! funktioniert nur mit eigener Überzeugung, Begeisterung..... kann ich (leider) nicht in Form von Arbeitsblättern liefern!

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Februar 2005 20:13

Tja,

am Freitag hatte wir Gesamtkonferenz zum Thema G8 (Gymnasium in 8 Jahren) und Zentralabitur.

Was dabei rauskam, war so in etwa:

Das hessische Kultusministerium erwartet von uns (und wird per Leistungsevaluation strengstens abprüfen):

- effizienten Unterricht streng nach den neuen Lehrplänen auf das Zentralabitur hin
- gesteigerte Selektion, Vergleichstests, frühzeitige Querversetzungen
- Klausuren und Klassenarbeiten, die sich nicht am Kurs/der Klasse sondern an den vorgegebenen Musterarbeiten ausrichten
- unbedingte Umsetzungen der vorgegebenen Leistungsstandards in allen Klassen
- mehr selbstständiges, außerschulisches Lernen der Schüler, stärkerer Einbindung der Eltern
- stärkere Kontrolle der Lehrer hinsichtlich ihrer Umsetzung der neuen Leistungsstandards
- strengere Selektion der Aufnahme gymnasial geeigneter Grundschulkinder
- Kontrolle der Umsetzung der Leistungsstandards durch die Schulleitung
- deutlichere Anbindung und Ausrichtung auf externe Prüfungen und Tests (z.B. TOEFL, Cambridge bei Englisch)
- verbindliche Absprachen und Koordination des Unterrichts in den Fachkollegien

Und jetzt schickst du, VanderWolke, mir als Lehrerin in Hessen einen Link zu einem Reformpädagogen, der da fordert, man solle die Kinder mit "einem Sachbuch und ein paar weißen Blättern" alleine lassen und darauf vertrauen, dass sie das schon wissen wollen werden ...

Das erklär mal bitte Frau Kultusministerin Wolff und der Kommission, die ab nächstem Jahr unsere zentralen Abiturentwürfe macht...

Und wenn ich dann den Stoff von früher 9 Jahren in jetzt 8 Jahren selbst entdecken lassen habe, dann hätte ich doch gerne auch ein ganz weißes Blatt als Abituraufgabentext, den die Schüler frei beschriften können...

Ach ja, die Realität und die Träumer... ob ich der Frau Wolff den Link mal schicken soll? Wie lange bleib ich dann im Job, was meint ihr?

Heike...

Beitrag von „Melosine“ vom 15. Februar 2005 20:16

Danke für den "ersten kleinen Hinweis" auf offenen Unterricht und Wochenpläne! 😞

Übrigens glaube ich immer noch nicht, dass ihr euch mit der Art und Weise eures Auftretens hier Freunde macht oder auch nur der Sache dient!

Gruß, Melosine

Beitrag von „Melosine“ vom 15. Februar 2005 20:27

Hab eben erst Heikes Antwort gelesen. Ich denke auch, dass es in den weiterführenden Schulen unter diesen Rahmenbedingungen zunehmend schwierig wird, den Unterricht zu öffnen. Zumindest in der Grundschule ist das aber eher ein alter Hut, sprich: Offener Unterricht, Wochenpläne, Handlungsorientierung, Projektarbeit, etc. findet statt!

Leider ist aber jetzt ab der 3. Klasse damit weitgehend Essig, weil die lieben Kleinen nämlich Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik schreiben müssen.

Darüber hinaus finde ich es sträflich, Kinder beim Lernen allein zu lassen und das als Offenen Unterricht ohne Zwang zu verkaufen. Ich habe so etwas als betroffene Mutter eines Kindes an einer Freien Schule erlebt - es war ganz entsetzlich. Darauf angesprochen kam von den Lehrern immer nur: Das kommt noch, das Kind braucht Zeit, das macht nichts, usw. Naja, und bei einigen kam es eben in den 6 Jahren nicht...

Chancengleichheit?

Melosine

Beitrag von „VanderWolke“ vom 15. Februar 2005 22:01

Sorry Melosine,

also das ist ja wohl auch daneben, ich habe Dich doch gewarnt: funktioniert nur mit eigener Überzeugung, Begeisterung..... aber auch mit mehr "Tiefengrund" als Du ihn hier offenbarst.

Zitat

Zumindest in der Grundschule ist das aber eher ein alter Hut, sprich: Offener Unterricht, Wochenpläne, Handlungsorientierung, Projektarbeit, etc. findet statt!

Schön wär's!!!

Für Heike,

probierts doch mal mit § 127c ([HSchG](#)), kann viel aushebeln was Du ansprichst!..... aber wollt ihr es wirklich?

Ist ne schöne Vorstellung das das HKM mit einer unbändigen Flut solcher Anträge beschäftigt wird! Hätte ehrlich meine Freude daran.

Gruß

VanderWolke

Beitrag von „Melosine“ vom 15. Februar 2005 22:10

Sorry VanderWolke,

den "Tiefengrund" sehe ich bei deinen Beiträgen leider auch nicht. (Wie man in den Wald reinruft...usw.)

Außer Beleidigungen kommt da nicht viel.

Begeisterung sollte möglichst auch einen sinnvollen und reflektierten Hintergrund haben, sonst wird sie schnell zu Fanatismus.

Übrigens finde ich es interessant, dass meine Erfahrungen als Mutter an dieser Stelle und in diesem Zusammenhang plötzlich "daneben" und nicht tiefgründig genug sind. Ich wette, wenn es sich um negative Erlebnisse mit dem staatlichen Schulwesen und Frontalunterricht gehandelt hätte, wäre sehr schnell der Begriff "Mobbing" gefallen.

Lasst es gut sein.

M.

Beitrag von „robischon“ vom 15. Februar 2005 22:15

schön wärs?

wenn kinder vom kindergarten und vom schulanfang an erleben, dass sie selbstständig sein dürfen, dann sind sie es.

und dann genügt es, lerngelegenheiten zur verfügung zu stellen.

und es läuft.

in einem anderen forum hat mir tatsächlich eine lehrerin geschrieben, dass sie meine website (dokumentation von drei jahren selbst organisierten kooperativen lernens) gesehen hat und toll findet und meint, es wäre schön "wenn es so etwas gäbe".

es gibt sowas und es geht wirklich.

nicht warten.

machen

Beitrag von „Visconti“ vom 15. Februar 2005 23:01

Lese nun schon eine Weile in diesem Forum mit! Austausch und Abschlagen gehen einher. Hier nun mal eine Meinung zu allgemeiner Realität in diesem unserem Lande!

Es gibt viele Lehrer, die hervorragenden Unterricht machen - es gibt aber auch Lehrer, die ihr Handwerk weniger gut verstehen.

Aber alle Lehrer in diesem unserem Lande genießen doch eigentlich Sonderkonditionen, wenn man mal einen Blick in die Realität der Arbeitswelt wagt!

Welchen Lehrer interessieren (laut aktuellen Meldungen)

5,5 Mill. Arbeitslose - welcher Lehrer muß sich Gedanken machen zu Hartz 4?? Überall in der freien Wirtschaft geht es doch ganz anders zur Sache. Basiskompetenzen wie: Flexibilität, Teamfähigkeit, Kreativität und auch EQ sind

gefragt! Manager in der freien Wirtschaft haben einen 14Std.

Tag - müssen sich täglich auf neue Situationen einstellen - schnelle Entscheidungen treffen können - überlegt handeln u.u. Man kann wohl hier auch von Stress sprechen!?

Begeben wir uns zu den allgemeinen Arbeitnehmern, sieht es primär nicht anders aus! Bedenken wir dann auch noch die Lage für die Jugendlichen d.h. Chancen einen Ausbildungsplatz zu finden - die Anforderungen sind auch da nicht von Pappe!

In der freien Wirtschaft werden zudem noch Qualitätskontrollen durchgeführt

Lehrer sind doch im Allgemeinen auf Lebenszeit verbeamtet-

privat versichert - Garantie der Rente wohl auch im Kasten.

Ferner bin ich der Meinung, wenn ich das Gejammer einiger Lehrer höre, dass wenn dieser Job doch so anstrengend ist - krank macht - die faulen und lerngestörten Schüler nerven - die Eltern obendrein auch noch den Bock fettmachen, also dieser Job, quasi die Hölle ist, dann gibt es eine gute Lösung! Sich einen anderen Job suchen!!! Wenn mir mein Arbeitsplatz, mein Aufgabengebiet nicht zusagt, die Strukturen der Firma nicht gefällt und in dem Team kein Teamgeist herrscht - dann muß ich mir einen anderen Wirkungskreis suchen! So einfach ist das!

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 15. Februar 2005 23:34

Zitat

Wenn mir mein Arbeitsplatz, mein Aufgabengebiet nicht zusagt, die Strukturen der Firma nicht gefällt und in dem Team kein Teamgeist herrscht - dann muß ich mir einen anderen Wirkungskreis suchen!

"Und wenn dir unser Unterricht nicht gefällt und dein Kind hier gemobbt wird, dann nimm doch dein Kind und geh halt woanders hin und lass uns in Ruhe..." Das wäre doch die konsequente Fortschreibung deiner Logik, oder?

Merkt ihr gar nicht, wie sehr ihr euch selbst widersprecht?

Beitrag von „Referendarin“ vom 16. Februar 2005 00:18

Zitat

Überall in der freien Wirtschaft geht es doch ganz anders zur Sache. Basiskompetenzen wie: Flexibilität, Teamfähigkeit, Kreativität und auch EQ sind

gefragt! Manager in der freien Wirtschaft haben einen 14Std.
Tag - müssen sich täglich auf neue Situationen einstellen -
schnelle Entscheidungen treffen können - überlegt handeln
u.u. Man kann wohl hier auch von Stress sprechen!?



Darf ich fragen, welchen Beruf du hast?

Mein Freund ist Ingenieur in der freien Wirtschaft: Genau dort geht es meiner Einschätzung nach viel weniger um EQ und Kreativität als in der Schule. Wir haben schon oft festgestellt, dass meine Kollegen wesentlich kollegialer und sozialer eingestellt sind, weil es in unserem Beruf hauptsächlich um Menschen und nicht um Produkte, Absatz und letztendlich um Geld geht.

Was die Arbeitszeiten angeht, 😡 ich habe im Referendariat doppelt (!) so viel gearbeitet wie mein Freund, der eine 35-Stunden-Woche hat. Und ich bin sicher, bei einer festen Stelle werde ich immer noch viel mehr arbeiten als er. Und übrigens verdient er wesentlich mehr.

Hast du jemals in der Schule gearbeitet?

An meiner Schule war eine Quereinsteigerin, die jahrelang in der freien Wirtschaft gearbeitet hat und berufsbedingt sehr viel reisen musste. Sie sagte, dass sie nie gedacht hätte, dass der Lehrerberuf so anstrengend sei.

Zitat

Ferner bin ich der Meinung, wenn ich das Gejammere einiger Lehrer höre, dass wenn dieser Job doch so anstrengend ist - krank macht - die faulen und lerngestörten Schüler nerven - die Eltern obendrein auch noch den Bock fettmachen, also dieser Job ,quasi die Hölle ist ,dann gibt es eine gute Lösung!

Wer hat denn hier behauptet, der Job sei die Hölle?

Ich denke, man muss Dinge klar trennen: Der Job des Lehrers ist sehr anstrengend, aber zumindest mir macht er viel Spaß. Dennoch gibt es viele frustrierende Rahmenbedingungen: Es ist nun einmal frustrierend, wenn Schüler Probleme mitbringen, die man in der Schule nicht lösen kann (z.B. psychische Probleme, schwierige familiäre Situation). Ich weiß, dass es auch viele tolle, engagierte Eltern gibt. An manchen Schulformen und in manchen Schuleinzugsgebieten hat man aber eben auch viel mit Eltern zu tun, die sich leider wenig um ihre Kinder kümmern. Auch das kommt leider vor. 😞 Natürlich darf man das frustrierend finden, besonders wenn man das Wohl des Kindes im Sinne hat (und auch das haben Lehrer tatsächlich manchmal 😊). Und natürlich darf man sich in einem Lehrerforum mit anderen Lehrern darüber austauschen. Was soll denn hier gerade angezettelt werden? Werden die

Menschen in "gute Menschen" und "Lehrer" aufgeteilt? Ich verallgemeinere doch auch nicht, wenn ich schlechte Erfahrungen in der Autowerkstatt gemacht habe und kritisiere deshalb alle Mechaniker.

Und wie du in einem anderen Thread lesen kannst, machen wir den Job nicht wegen der vielen Ferien (in denen man übrigens nebenbei auch noch korrigiert und vorbereitet).

Übrigens könnte man auch anders herum argumentieren: Wenn Lehrer so viele Vorteile haben und einen so lauen Job und wenn man selbst viele Ideen hat, was Lehrer alles besser machen könnten: Der Job steht jedem offen. Werdet doch einfach Lehrer. Warum denn nicht? 😊

Beitrag von „nofretete“ vom 16. Februar 2005 11:51

[Heike,](#)

das nenn ich doch Engagement, dass du schon vor der Schule hier im Forum reinschaust und dich um 6:15 konstruktiv mit den hier geposteten Themen auseinandersetzt 😄😄😄
LG NOF.

Beitrag von „Tina34“ vom 16. Februar 2005 13:53

Zitat

Welchen Lehrer interessieren (laut aktuellen Meldungen)
5,5Mill. Arbeitslose - welcher Lehrer muß sich Gedanken
machen zu Hartz 4??

Aber doch, das interessiert gerade sehr - schließlich will man seine Schüler nicht in diesen Statistiken wiederfinden!!!

Im übrigen wird jede Verallgemeinerung egal von welcher Seite, hinken, denn wo so viele Menschen zusammentreffen wie in der Schule, sind niemals alle gleich.

LG

Tina

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Februar 2005 15:11

Das politische Desinteresse "der Lehrer" zeigt sich insbesondere durch ihren geringen Anteil in Parlamenten etc. 😊

Aber um im Kontext der zitierten Frage Namen zu nennen: Z.B. Hans Eichel und Harald Schmidt.

Beitrag von „Visconti“ vom 17. Februar 2005 15:01

Hier meldet sich Visconti

Visconti ist kein LehrerIn. Visconti hat einen Beruf ausgeübt, der ihm viel Spaß gemacht hat! In der Welt wo

tagtäglich der Rubel rollt - dort wo man mit vielen Menschen zutun hat, muß man schon aufgeschlossen und flexibel sein.

In dieser Welt konnte/kann man Auszubildende auf jeden Fall nicht zusammenfalten.

Mit Schule habe ich trotzdem noch zutun! An den Lehrern meiner Kids habe ich überhaupt nichts auszusetzen!!!

In diesen Schulen..sind Lehrer nicht verbeamtet. Dort findet auch jedes Gespräch auf Augenhöhe statt und man begegnet Eltern in einer verbindlichen Art und Weise.

Meinungsfreiheit wird dort auch geduldet - von Schülern und Eltern, also alles klar!?

Bin mal gespannt, welchen Abputzer ich wieder bekomme, weil alles aus falscher Perspektive, oder weiß der Geier was...

Beiträge von Gemo bringen mich auf jeden Fall nicht auf die Palme.

Grüße aus Italien

Beitrag von „pepe“ vom 17. Februar 2005 15:57

Nix zum "Abwatschen".

Aber zum Thema Flexibilität von Lehrern...

Wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt:

Gerecht soll er sein, der Lehrer, und zugleich menschlich und nachsichtig,

straft soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen,

Begabungen wecken,

pädagogische Defizite ausgleichen,

Suchtprophylaxe und Aids-Aufklärung betreiben,

auf jeden Fall den Lehrplan einhalten,

wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind wie begriffsstutzige.

Mit einem Wort:

Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.

(Prof. Dr. Müller-Limmroth
02.06.1988 in der "Züricher Weltwoche")

Gruß,
Peter

Beitrag von „carla“ vom 17. Februar 2005 17:25

Zitat

Gerecht soll er sein, der Lehrer, und zugleich menschlich und nachsichtig,

straft soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen,

Begabungen wecken,

pädagogische Defizite ausgleichen,

Suchtprophylaxe und Aids-Aufklärung betreiben,

auf jeden Fall den Lehrplan einhalten,

wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind wie begriffsstutzige.

Mit einem Wort:

Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.

Alles anzeigen

@ pepe: schööön! Genau so kommt mir beim Mitlesen vor, was hier von manchen Postern gefordert wird.

.... und wenn ich diese sportliche Disziplin jetzt nach fast zwei Jahren praktischer Ausbildung nicht beherrsche, bin ich dann einfach für den Job ungeeignet, zu blöde oder darf ich das KuMi wg. nicht dem Qualifizierungsprofil entsprechender Ausbildung belangen?!?

Ich machen diesen Beruf wirklich gerne, aber manchmal könnte ich k....., v.a. wenn mich das Gefühl beschleicht, dass jeder an einem herumzerzt und man dan nachher schuld ist, nicht in lle Richtungen zugleich brav gefolgt zu sein! 😡

viele Grüße,

eine arg übermüdete carla

Beitrag von „gemo“ vom 17. Februar 2005 22:33

Hallo,

erklärt mir doch mal den Widerspruch zwischen "gerecht" und "menschlich". pepe, was verstehst Du denn jeweils unter diesen Begriffen?

Mach mir nicht wieder den unberechtigten Vorwurf, ich würde nur Fragen stellen. Für mich ist "gerecht" menschlich und "menschlich" gerecht.

Aber "gerecht" handeln heißt keinesfalls, alle über ein und denselben Kamm zu scheren. Auch in allen mir bekannten Schulgesetzen steht zumindest auf dem Papier, dass wir den einzelnen Individuen gerecht werden sollen, dass wir auf jeden einzelnen Schüler eingehen sollen - und aus denselben Ministerien kommen dann 180 Grad entgegensätzliche knallharte Einzelvorschriften mit Notengrenzen bis auf zwei Stellen hinter dem Komma. Lehrer schließen sich ihm sogar sehr willig, wie mir seit langem erscheint.

Wer will, mag mal meinen letzten Beitrag unter "Wie bring ich meine Schüler dazu, Französisch zu sprechen?" oder unter "Abi machen und nicht schreiben können". lesen.

Grüße, gemo